

IV.A.42

Sing- und Spielstücke

Der Panther – Ein Nachläufer-Kanon nach dem Gedicht von Rainer Maria Rilke

Clemens Maria Schlegel, München



© RAABE 2021

Quelle: The Hidden Law – thehiddenlaw.com

Dieser zweistimmige Kanon vertont eines der berühmtesten Gedichte von Rainer Maria Rilke: Das Dinggedicht „Der Panther“. Mit diesem Kanon üben Ihre Schülerinnen und Schüler das Singen eines „Nachläufer-Kanons“. Außerdem stehen Noten für die Begleitung mit Orff-Instrumenten zur Verfügung. Höraufgaben auf zwei Niveaus zu verschiedenen Vertonungen des Rilke-Textes bieten eine interessante Ergänzung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5–10
Dauer:	3 bis 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	einen zweistimmigen „Nachläufer-Kanon“ singen, einen Begleitsatz mit Orff-Instrumenten ausführen, Kompositionsprinzipien erkennen und beschreiben;
Thematische Bereiche:	mehrstimmig Singen, musizieren mit kleinem Orff-Ensemble
Klangbeispiel	CD 53 zu RAAbits Musik (August 2021), Track 42 und 43 (Demo und Playback; Online-Version: ZIP-Zusatz-Datei)

Auf einen Blick

Stunde 1/2

Thema: Ein zweistimmiger „Nachläufer-Kanon“

M 1 **Der Panther – Liedblatt** / Erarbeiten des „Nachläufer-Kanons“

Klangbeispiele: CD 53, Track 42 (Demo), ggf. Track 43 (Playback)

Benötigt: Instrumentalbegleitung (Gitarre, Klavier, ...),
 CD-Player oder PC

Stunde 3/4

Thema: Ein Orff-Begleitsatz zum Nachläufer-Kanon

M 1 **Der Panther – Liedblatt** / Üben und Singen des Kanons (Wiederholung)

M 2 **Der Panther – Partitur** /

M 3 **Der Panther – Einzelstimmen** / Erarbeitung des Begleitsatzes zum Kanon, gemeinsames Musizieren

M 4 **Rainer Maria Rilke – „Der Panther“** / Biografische Hintergrundinformationen zum Gedicht „Der Panther“ und zu dessen Verfasser (optional)

M 5 **Höraufgabe (einfach)** /

M 6 **Höraufgabe (differenziert)** / Erkennen und Beschreiben verschiedener Kompositionsstile und -prinzipien

Benötigt: Bassxylophon, Metallophon, Glockenspiel,
 Triangel
 große Trommel
 ggf. weitere Instrumentalbegleitung (Gitarre, Klavier, ...)

Bedeutung der Icons

			
Musizieren	Hören	Lesen	Klangbeispiel auf CD

M 2



Der Panther – Partitur

Gesang 1. Stimme
 Sein Blick ist vom Vo-rü-ber-gehn der Stä- be so müd ge-wor-den dass er nichts mehr hält. Ihm

Gesang Echo
 Sein Blick ist vom Vo-rü-ber-gehn der Stä- be so müd ge-wor-den dass er nichts mehr hält

Gesang / Begleitung
 Tau - send Stä - be, kei - ne Welt!

Glockenspiel

Metallophon

Bassxylophon

Triangel

M 4



Rainer Maria Rilke – „Der Panther“

- Rainer Maria Rilke, eigentlich René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke (*04. 12. 1875 in Prag, gest. 29. Dezember 1926 im Sanatorium Valmont bei Montreux) war ein österreichischer Lyriker. Seine Gedichte verfasste er sowohl in deutscher wie in französischer Sprache. In seiner Kindheit wurde er die ersten Jahre wie ein Mädchen gekleidet und erzogen – wohl aus Trauer um die früh verstorbene ältere Schwester und auch, weil er kränklich war. Nach der Trennung der Eltern wuchs er in einem militärischen Internat (Kadettenanstalt) auf. Da ihm aber der militärische Drill sehr zuwider war, wechselte er die Schule, um schließlich – nachdem er auch diese Schule wegen einer Liebesaffäre verlassen musste – mit Privatunterricht die Matura (Abitur) abzulegen. Er studierte Literatur, Kunstgeschichte, Philosophie, aber auch Rechtswissenschaften in Prag und München. Fortan lebte er als freischaffender Dichter, stets von Geldsorgen geplagt, oft aber auch von Gönnerinnen und Gönnern gefördert. Sein Leben war geprägt von der Begegnung mit vielen wichtigen Künstlern seiner Zeit, z. B. Lew Tolstoi, Auguste Renoir, Oskar Maria Graf oder Paul Cézanne. In der Künstlerkolonie Worpswede, wo er oft zu Gast war, hatte er regen geistigen und künstlerischen Austausch mit anderen Kulturschaffenden. Er lebte unter anderem in Paris, München, Wien, Prag, Triest, Siders (Schweiz) – er war also ein Weltenbürger. Die Ehe mit der Bildhauerin Clara Westhoff, aus der die Tochter Ruth (1901 – 1972) hervorging, war sehr frei und unbürgerlich: Sie blieben einander wichtig, lebten aber nicht zusammen, sondern begegneten sich immer wieder. Rilke starb 1926 an Leukämie.
- Rilke hat – neben einigen Prosawerken – vor allem viele Gedichte hinterlassen, die bis heute rezipiert werden. Viele Komponisten, (darunter Alban Berg, Anton Weber, Arnold Schönberg, Paul Hindemith, Karl Marx, Kurt Weill, Darius Milhaud, Frank Martin, Leonard Bernstein, Dimitri Schostakowitsch, Udo Lindenberg u. v. a.) haben seine Lyrik vertont. Viele seiner Gedichte – zu den berühmtesten gehören die „Duineser Elegien“ und die „Sonette an Orpheus“ – zeigen einerseits Lebensbejahung und Begeisterung für das Schöne, es bildet sich aber auch sein philosophisch-kritisches Denken darin ab. Er war durch Friedrich Nietzsche, Arthur Schopenhauer und Sigmund Freud, aber auch durch arabisches Denken und den Islam beeinflusst.



Quelle: Wikimedia Commons (gemeinfrei)

Das Gedicht der Panther

- Im Jardin des Plantes (Botanischer Garten) in Paris gibt es bis heute eine Menagerie, also einen zoologischen Garten. Nach dem Tiergarten Schönbrunn / Wien ist es der zweitälteste Zoo der Welt. Zu Rilkes Zeiten nahm man aber noch wenig Rücksicht auf die Bedürfnisse der Tiere, z. B. waren die Käfige winzig klein – etwa vier mal zwei Meter. So konnte man die exotischen Wesen zwar aus nächster Nähe betrachten und



Quelle: Wikimedia Commons (gemeinfrei)